

An den Oberbürgermeister
Dr. Jens Triebel
Rathaus



An den Vorsitzenden
Des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport
Herrn Hendrik Neukirchner
Rathaus

Kreisverband Suhl
Friedrich-König-Str. 9
98527 Suhl
Tel.: 03681/309330
Fax: 03681/309331

Suhl, 08.06.2010

Antrag: Bewerbung von Schulen der Stadt Suhl zur Entwicklung von „Thüringer Gemeinschaftsschulen“ frühestens zum Schuljahr 2011/12

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Bewerbung von Schulen der Stadt Suhl zur Entwicklung von Thüringer Gemeinschaftsschulen erfolgt, wenn von der Thüringer Landesregierung ein schlüssiges Konzept für die Einführung der Thüringer Gemeinschaftsschule vorliegt, also nicht vor dem Schuljahr 2011/12.

Begründung:

Die Gefahr, dass unser sehr gutes Thüringer Bildungssystem durch ein überstürztes Beginnen von Maßnahmen zur Einführung der „Thüringer Gemeinschaftsschule“ Schaden nimmt, ist noch zu groß. Viel zu unklar sind die Eckpunkte des Konzeptes für eine reibungslose Umsetzung. Fragen der Kosten sind zu klären. Ein besonders für unsere derzeitige Haushaltssituation wichtiger Punkt. Fragen der Beeinträchtigung des derzeitigen Schulbetriebes bei zu vielen freiwilligen Bewerbungen zur „Thüringer Gemeinschaftsschule“ müssen im Stadtrat und auch mit allen Schulen besprochen werden. Es besteht so die Gefahr, dass bei zu vielen Schülern in der Gemeinschaftsschule zum Beispiel ein Gymnasium oder eine andere Schule seine Klassen nicht mehr voll besetzen kann. Lehrpläne, die einen fließenden Übergang zwischen den Schulen in jedem Schuljahr gewährleisten sollen, sind noch gar nicht beschlossen. Die Frage der Integration förderbedürftiger Schüler, die körperlich oder geistig beeinträchtigt sind, ist noch völlig offen. Weder steht das benötigte Fachpersonal zur Verfügung, noch kann man im Moment davon ausgehen, dass der Unterrichtsbetrieb so durchgeführt werden kann, dass auch begabte Schüler in der gleichen Klasse gleichzeitig an die Abiturreife herangeführt werden können.

Gegenwärtig besteht zum Beispiel ein großer Widerspruch in der schon abgegebenen Bewerbung der Jenaplan-Schule mit deren eigenem und dem neuen Konzept. Ist es doch das Prinzip dieser Schule, schuljahrübergreifend zu schulen. Mit dem Prinzip „Thüringer Gemeinschaftsschule“ soll aber irgendwann feststehen, dass es einzuhaltende Lehrpläne gibt, die einen jährlichen Übergang in andere Schulen gewährleisten können.

Die Vielzahl der Fragen, die vor einer solchen Umsetzung an einer Schule zu beachten sind, sollten im Konsens mit allen Schulen vor Ort und mit allen Fachleuten aus Politik und Bildung beantwortet werden, damit dieses Konzept Erfolg hat.

Matthias Gering
CDU Fraktion